

Antrag :

Beratungsfolge:

... am:

VA am:

Rat am:

Quartiersmanagement Laatzen-Mitte

Der Rat der Stadt Laatzen möge beschließen:

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Laatzen-Mitte wird top“ wird die Verwaltung gebeten, die kommunale Unterstützung zur Hilfe zur Selbsthilfe der Bewohnerschaft in der Wohnscheibe Marktstraße gezielt zu stärken.

Hierzu sollen die Stadtteilmanagerinnen des Nachbarschaftshauses beauftragt werden,

1. regelmäßig, mindestens einmal monatlich, Treffen für Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnscheibe Marktstraße im Nachbarschaftshaus durchzuführen,
2. diese Treffen niedrigschwellig (z. B. mit Kaffee /Tee) zu gestalten,
die Einladungen mehrsprachig zu bewerben und direkt in der Wohnscheibe Marktstraße zu verteilen,
3. die Treffen thematisch auf die Wohn- und Lebenssituation in der Wohnscheibe Marktstraße auszurichten und dabei eine strukturierte, professionelle und am Gemeinwohl orientierte Begleitung sicherzustellen,
4. im Rahmen der Treffen Informationen zu bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten bereitzustellen sowie den Austausch, die Vernetzung und die Selbstorganisation der Bewohnerschaft zu fördern und zu unterstützen, z. B. durch die Begleitung bei der Gründung einer Mieterinitiative oder eines Vereins.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, den zuständigen Ausschuss regelmäßig über die Umsetzung sowie über erste Ergebnisse und Entwicklungen zu berichten.

Begründung

Seit Jahren sind unhaltbare Zustände in der Wohnscheibe Marktstraße bekannt und öffentlich thematisiert. Dazu gehören unter anderem beißender Gestank, Fäkalien in Gemeinschaftsbereichen, Rattenbefall, unverschließbare Hauseingangstüren, illegale Partys in Kellerräumen, Schimmel in Wohnungen, lange Defektzeiten sowie häufige Ausfälle des Fahrstuhls und Legionellen im Trinkwasser.

Mieterinnen und Mieter, die öffentlich auf ihre Situation aufmerksam machen, berichten von großer Ohnmacht und Perspektivlosigkeit. Ein Auszug aus den Wohnungen scheitert häufig an fehlendem bezahlbarem Wohnraum – nicht nur in Laatzen. Die Situation belastet nicht nur die unmittelbar Betroffenen, sondern wirkt sich negativ auf das gesamte Quartier Laatzen-Mitte und das Zusammenleben dort aus. Stigmatisierung und ein spürbarer Imageverlust sind die Folge.

Das Städtebauförderprogramm „Laatzen-Mitte wird top“ verfolgt ausdrücklich das Ziel, soziale Stabilisierung, Beteiligung, Aktivierung und Selbstorganisation der Bewohnerschaft zu stärken. Die vorgeschlagenen Maßnahmen setzen genau hier an: Durch eine kompetente, kontinuierliche Begleitung der Stadtteilmanagerinnen können Hemmschwellen abgebaut, Teilhabe ermöglicht und konstruktive Lösungsansätze gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt werden.

Die Nutzung der bestehenden Strukturen im Quartier – insbesondere des Nachbarschaftshauses – ist dabei effizient, niedrigschwellig und im Einklang mit den Zielen des Projekts „Laatzen-Mitte wird top“.

Thomas Weber für

Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Vorsitzender